

Vortrag

Schulische Fachkulturen und Geschlecht – nach wie vor natürliche Gegenpole? Dr. Katharina Willems (Hamburg)

am 14. Januar 2020
von 14.00 – 16.00 Uhr
Von-Melle-Park 8, Raum 424

Schule wird inzwischen durchaus selbstverständlich als Institution verstanden, an der Heterogenität auf allen Ebenen mitgedacht wird bzw. mitzudenken ist. Das gilt für didaktische Fragen ebenso wie für schulische Akteur*innen. Dabei stehen Fragen von Lernfähigkeiten, Ausstattung, sozialer Benachteiligung deutlicher im Vordergrund, die Kategorie Geschlecht spielt nach wie vor weniger eine Rolle.

Der Vortrag stellt sich daher u.a. die Fragen:

- Ist Gender in Schule denn nach wie vor eine omnipräsente Kategorie?
- Wie hängen Gender und schulische Unterrichtsfächer zusammen?
- Welche Wirkmechanismen lassen für Jungen und Mädchen unterschiedliche Teilhabe zu?
- Gibt es gar noch den heimlichen Lehrplan?

Es werden Auszüge aus der qualitativen Forschung zum Zusammenhang von schulischen Fachkulturen und Geschlecht betrachtet und re-konstruiert, wie sich beide Pole gegenseitig reproduzieren. Ebenso werden wir einen Blick auf die aktuellen schulischen Entwicklungen diskutieren: Verändern sich gendering-Strukturen durch „neue“ schulische Fächer? Entstehen dadurch andere Chancen einer gleichberechtigten Teilhabe? Welche Bedeutung kommt dem Bewusstsein der Selbstkonzepte als Lernende und Fächerlernende zu?



Photo by Kimberly Farmer on Unsplash

Dr. Katharina Willems hat sich wissenschaftlich mit Fragen schulischer Fachkulturen und Geschlecht an der Uni Hamburg beschäftigt. Aktuell ist sie als didaktische Leiterin an der Stadtteilschule Stellingen in der Praxis u.a. mit diesen Fragen befasst.